

Offizielle Verbands-Nachrichten : zur Generalversammlung des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, Deutsche-Ital. Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): - **(1932-1933)**

Heft 19-20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer. Lichtspieltheater-Verband

Deutsche und Italienische Schweiz.

Telephon 29.189

Sekretariat: ZÜRICH, Theaterstr. 3

Telephon 29.189

Offizielle Verbands-Nachrichten

(Verantwortliche Redaktion: Das Verbandssekretariat)

Zur Generalversammlung

des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, Deutsche-Ital. Schweiz.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand statutengemäss im ersten Quartal und zwar am 21. März a. c. statt. Der Geschäftsbericht, der allen Mitgliedern vor der Versammlung zugestellt wurde, orientierte ausführlich über die verschiedenen Probleme, die den Verband im abgelaufenen Jahr beschäftigten und die zum Teil mit gutem Erfolg erledigt werden konnten. Im Geschäftsbericht wurden die auf der Traktandenliste figurierenden Geschäfte kurz besprochen, damit jedes Mitglied Gelegenheit hatte, sich vor der Generalversammlung eine eigene Meinung zu bilden. Dadurch war es möglich, dass in knapp 3 Stunden sämtliche Traktanden der Reihenfolge nach behandelt werden konnten.

Die Versammlung wurde gegen 3 Uhr durch Herrn Präsident Wyler unter Begrüssung der anwesenden Mitglieder eröffnet. Anwesend waren 52 Aktiv-Mitglieder, weitere 13 durch Vollmacht vertreten. Die im Laufe des letzten Geschäftsjahres neu beigetretenen Mitglieder wurden von Sekretär Lang verlesen indem er beifügte, dass die Mitgliederbewegung am Jahresende folgendes Bild zeigt:

Bestand Ende Dezember 1930	123
Neu-Eintritte	16
Austritte	4
Zunahme der Aktiv-Mitglieder	12

Das *Protokoll der ordentl. Generalversammlung vom 15. Juni 1931* wurde allen Mitgliedern in Kopie zugestellt und ohne Verlesung genehmigt.

Der *Rechnungs und Geschäftsbericht* wurde ebenfalls allen Mitgliedern vom Sekretariat zugestellt, sodass sich die Verlesung erübrigte.

Der von beiden Revisoren verfasste Bericht über die Prüfungsergebnisse wurde von Herrn Fechter verlesen mit der Empfehlung, die vorliegende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu genehmigen und dem Vorstand samt Sekretär Entlastung zu erteilen. Da weder gegen den *Rechnungs- und Geschäftsbericht*, noch gegen den *Revisorenbericht* Einwendungen erfolgten wurden diese von der Versammlung sanktioniert.

Wahl des Vorstandes:

Präsident Wyler gibt bekannt, dass der gesamte Vorstand sein Amt niederlegt und von der Versammlung Vorschläge für neue Mitglieder des Vorstandes gewählt werden.

Nach kurzen Ausführungen durch Hrn. *Schulthess* verlässt der Vorstand das Lokal, damit die Mitglieder unter sich frei und ungehemmt Diskussion walten lassen können. In Abwesenheit des Vorstandes werden die Verhandlungen von Hrn. *Jenny-Fehr* geführt, indem er den vielleicht zufällig anwesenden *Judex II*,

sowie die Opposition auffordert, sich zum Wort zu melden, und allfällige Beschwerden vorzutragen.

Nach kurzer Diskussion wird dem Vorstand durch Hrn. *Jenny-Fehr* die Mitteilung gemacht, dass keine Klagen eingegangen seien und die Versammlung den bisherigen Vorstand einschliesslich Präsident in offener Abstimmung einhellig wiederwählte.

Präsident Wyler verdankt namens des Vorstandes das ihm abermals geschenkte Vertrauen.

Wahl des Sekretärs.

Nachdem der Sekretär den Saal verlassen hatte, bot sich der Versammlung Gelegenheit, die Sekretariatsfrage ungestört zu behandeln.

Nach gewalteter Diskussion wurde der bisherige Sekretär — Herr Lang — von der Versammlung in geheimer Abstimmung mit grossem Mehr wiedergewählt. Hr. Lang verdankt das Vertrauen, das ihm die Versammlung durch die Wiederwahl schenkte.

Wahl der Rechnungsrevisoren.

Nach kurzer Diskussion werden die bisherigen Revisoren Fechter und Zubler von der Versammlung in offener Abstimmung für eine weitere Amtsdauer einhellig bestätigt.

Beitritt zum Schweiz. Gewerbeverband.

Der Vorstand hatte die Frage des event. Beitrittes unseres Verbandes reiflich durchberaten und empfahl der Generalversammlung, den Beitritt zu vollziehen. Schon in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Februar, anlässlich welcher Hr. Nationalrat Schirmer, Präsident des Schweiz. Gewerbeverbandes über die Ziele und Bestrebungen referiert hatte, war die Stimmung unter den Zuhörern des interessanten und aufschlussreichen Referates auf Beitritt eingestellt.

Dr. Holenstein würde es begrüessen, wenn der S. L. V. beim Schweiz. Gewerbeverband Anschluss finden könnte. Nachdem gegenwärtig überall Bestrebungen im Gange seien, dort Billetsteuern einzuführen, wo sie noch nicht existieren, könnte der Beitritt zum Gewerbeverband nur nutzbringend sein.

Hr. Rosenthal, Rud. orientierte die Versammlung darüber, dass die Sektion Basel des S. L. V. schon seit 10 Jahren dem kantonalen Gewerbeverband Basel angeschlossen sei und bisher nur die besten Erfahrungen gemacht habe.

Rosenthal, Rich. gibt zu bedenken, dass in Bern sogar Anstrengungen gemacht werden für eine Bundessteuer der Kinos. Schon deshalb sollte die Mitgliedschaft gerne beitreten.

Die Versammlung beschliesst darauf in offener Abstimmung einstimmig den sofortigen Beitritt.

Tonfilm-Mietvertrag.

Der von Rechtsconsulent Dr. Haene ausgearbeitete Entwurf wird von der Versammlung dem Vorstand zur Erledigung überwiesen.

Interessen-Vertrag mit dem Verleiher-Verband.

Es wird das Für und Wider eines solchen Abkommens lebhaft diskutiert. Zum Schluss wird eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus den Herren *Dr. Holenstein, Leuzinger, Rapperswil* und *Nell*, Siehnen, bestimmt, die die Aufgabe hat, den vom Sekretariat aufgestellten Entwurf gemeinsam mit dem Vorstand zu bereinigen.

Fachzeitung.

Nach langer lebhafter Debatte schloss sich die Versammlung dem Standpunkte des Vorstandes und der Kommission an, dass nach früheren und neuesten Einwürfen von Seiten des «Schweizer Cinéma» diese Zeitung für unsern Verband nicht mehr in Frage kommen könne.

Nachdem die Herren *Ehrismann* und *Dr. Witz* der Versammlung ausführlichen Aufschluss über die Ar-

beiten der Pressekommission erstattet hatte und die Gründe auseinandersetzen, warum es noch nicht zur Herausgabe einer eigenen Zeitung kommen konnte, stand dem Antrag betr. Ernennung des «Effort Cinégraphique Suisse» als offizielles Organ, einstweilen auf die Dauer eines Jahres, nichts mehr im Wege, und wurden folgende Anträge mehrheitlich angenommen:

1. Die Mitglieder refusieren die weitere Zusendung des «Schweizer Cinéma» und benachrichtigen den Verlag dass sie darauf verzichten.

2. Die Zeitschrift «L'Effort Cinégraphique Suisse» wird probeweise für ein Jahr als «Offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, Deutsche und Ital. Schweiz» ernannt.

Abschliessend orientierte *Sekretär Lang* noch kurz über den Stand der Angelegenheiten Tonfilmantäme und Filmzensur indem er die Mitglieder ersuchte, die in den Bulletins und im Geschäftsbericht jeweils bekannt gegebenen Ratschläge zu befolgen.

Anträge von Mitgliedern waren keine eingegangen, sodass die Versammlung um 17.45 Uhr vom Präsidenten unter Verdankung des Erscheinens geschlossen werden konnte.

SCHWEIZERISCHE NOTIZEN

— **DLS-Generalvertretung in der Schweiz.** — Das Deutsche Lichtspiel-Syndikat hat für die Schweiz in *Bern* eine Generalvertretung errichtet, deren Leitung Herr *W. A. Ramseyer* hat. Herr Ramseyer wird sich allein den Interessen des Deutschen Lichtspiel-Syndikats in der Schweiz widmen und die Filme der DLS.-Eigenproduktion 1931-32 in seinem Lizenzgebiet verleihen. In Kürze werden die ersten Schweizer Uraufführungen der DLS.-Filme «Der Stolz der 3. Kompagnie» und «Ein süsches Geheimnis» in *Bern, Basel* und *Zürich* stattfinden. Beste Glückwünsche!

* * *

— Herr *Max Linder*, der beliebte Filmfachmann, wurde von der Firma Syndikatfilm A.-G. *Bern*, als Vertreter verpflichtet. Wir wünschen Kollege Linder einen vollen Erfolg, kann er doch auf eine erfolgreiche, über 10 Jahre lange Tätigkeit in unserer Branche zurückblicken.

* * *

— **Der Vormarsch der Klangfilm-Apparatur.** — Von den etwa 260 Kinetheatern, über die die Schweiz verfügt, spielen heute kaum noch 100 stumm. Unter den Tonfilmeinrichtungen steht weitaus an der Spitze die Klangfilm, die mit 66 Anlagen System Klangfilm-Tobis etwa 40 Prozent aller Tonfilmtheater ausgerüstet hat, obgleich sie erst zu einer Zeit am Markt erschien, als die Amerikaner schon das Hauptgeschäft vorweggenommen hatten. Nach ihr folgt die Western mit 46 Theatern. Der Rest verteilt sich auf ungefähr 29 verschiedene Firmen.

Auch hier macht sich das Bestreben bemerkbar, solche billigere Anlagen oft mangelhafter Qualität durch Markenapparaturen zu ersetzen. So sind in letzter Zeit eine ganze Reihe von derartigen Apparaturen in kleineren Theatern durch Zetton-Anlagen ersetzt worden. Dieser Apparatetyp hat sich überhaupt rasch beliebt gemacht und ist jetzt schon in etwa 20 Theatern vertreten. Der fortschrittliche Geist der schweizerischen Theaterbesitzer zeigt sich auch darin, dass die erste Anlage des neuen Europa-Typus der Klangfilm gleichfalls in dem neuen Schweizer Grosskino *Bel-Air-Metropol* der Brüder *Scotoni* in *Lausanne* installiert wurde. Die dortige Anlage, die wohl das Modernste

darstellt, was überhaupt zurzeit auf dem Gebiete der Tonfilmtechnik zu sehen ist, ist ein grosser Anziehungspunkt für Fachleute und wird sowohl aus der Schweiz wie aus dem benachbarten Frankreich fast täglich von Interessenten besucht und bewundert.

Auch in den bekannten internationalen Kurorten der Schweiz findet man fast überall Tonfilm, teils in eigenen Theatern, teils in den Sälen grosser Hotels. So stehen Klangfilm-Anlagen z. B. in *St. Moritz, Lugano, Brunnen, Montreux, Luzern, Locarno* und *Sitten (Sion)*.

* * *

— Das *Kinotheater Flora*, am Eingang der *Pilatusstrasse* in *Luzern* zeigt sich dem Besucher in einem neuen, modern stilisierten Gewande. Schon vom Bahnhof aus gewinnt man den Eindruck, dass die dem Floragarten vorgebaute Lokalität sich überaus vorteilhaft verändert und erneuert hat. Neue Direktion: die *HH. Meili* und *Lang*. Die Bestuhlung wurde der Möbelfabrik *Horgen* übertragen, die in den Stahlrohrsesseln mit Hochpolster ein patentiertes Schweizer Erzeugnis von gediegener Beschaffenheit praktisch verwertet. In der Tat jetzt ein wahres Schmuckkästchen.

* * *

— **Eröffnung des Roxy-Kinotheaters in Zürich.** — Das neue schöne Lichtspielhaus ist kürzlich im Beisein von wohl tausend geladenen Gästen seiner Bestimmung übergeben worden. Ueppiger Blumenschmuck betonte die Festlichkeit des Abends. Von den Einrichtungen des Theaters war hier schon die Rede; es ist beizufügen, dass bei der ersten praktischen Benützung sie sich in jeder Hinsicht bewährten. Ein wohlproportionierter Raum ohne Säulen, ohne Galerien, in einfachen Formen und unaufdringlichen Farben gehalten, trotz den weiten Dimensionen, in denen 1400 moderne Stahlrohr-Klappsitze (ein neuer Fabrikationstyp der bestens bekannten Möbelfabrik *Horgen-Glarus*, der die Bestuhlung der Zukunft verkörpern dürfte) untergebracht werden konnten, wirkt der Saal in seiner Einheitlichkeit behaglich. Zunächst hatte die Variétébühne ihre Probe zu bestehen, indem auf einer Miniatur-Leinwand ein Film von einem «Erklärer» vorgeführt wurde, zur Erinnerung an die Kindheitstage des